

# Über die Globalisierung der Welt

„La Pharmiglia“ im  
Haus der Springmaus

VON HAGEN HAAS

---

Eigentlich nur konsequent, dass Melanie Haupt und Judith Jakob ihr Programm nach nur sieben Minuten für einen Moment unterbrechen. Denn wenn weitere medizinkabarettistische Leistungen über die Einleitung hinaus erbracht werden sollen, dann müsste das Publikum im Haus der Springmaus an dieser Stelle bereits nachzahlen. Im Unterschied zum Abrechnungswesen des Gesundheitssystems machen die beiden Schauspielerinnen glücklicherweise ohne Nachzahlung weiter. In ihrem gut recherchierten, mit satirischer Verve und ansteckender Spiellaune dargebotenen Kabarett-Programm „La Pharmiglia – Organisiertes Gebrechen“ sezieren die wandlungsfähigen Künstlerinnen die Geschichte der Medizin im Allgemeinen und die Macht beziehungsweise Machenschaften der Pharmakonzerne im Besonderen. Als roter Faden dient ein mafiös anmutendes Familienunternehmen (La Pharmiglia) aus der Welt der Medikamentenhersteller. Die Zwiegespräche zwischen dem 112-jährigen Paten und Firmenchef (Haupt) und seinem ehrgeizigen Neffen „Pillchen“ (Jakob) sind ein Hochgenuss.

Ebenso wie der Rest des Abends: Zahlreiche kabarettistische Lieder, etwa über die Globalisierung (sic) der Welt, sowie bitterböse Kommentare über Patente und Mondpreise wechseln sich ab mit einer pointierten Skizzierung der Medizingeschichte inklusive ihrer Skandale (siehe Contergan). Und warum Antidepressiva in Japan plötzlich so gefragt waren, warum Opioide nicht mehr allein in den USA zu einem Massenproblem geworden sind – all das und noch mehr mischt das Duo in seinem äußerst wirkungsvollen Cocktail zusammen. Judith Jakob und Melanie Haupt sind brilliant. Das Publikum applaudiert stehend und will die beiden Damen gar nicht mehr gehen lassen. Liebes Springmaus-Team: bitte schnell Zusatztermine buchen!